

Vor 10 Jahren – Erster Spatenstich zu Segnitz III

Es war ein eiskalter, schneebedeckter Wintertag als sich viel Prominenz am Segnitzer Mainufer aufhielt. Dort, wo die neue Segnitzer Brücke entstehen sollte, trafen sich am 20. Februar 2009 zum ersten Spatenstich Staatssekretär Dr. Bernd Weiß, Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, Bezirksrätin Christine Bender und der stellvertretende Landrat Paul Streng. Neben Vertretern des Staatlichen Bauamts, des Wasserstraßenneubauamts und der Baufirma führten auch die Bürgermeister Erich Hegwein und Karl Fuchs den Spaten.

Die alte Segnitzer Brücke aus dem Jahr 1949 galt spätestens seit einem Schiffsanstoß an den Flusspfeiler am 29. März 2001 als Hindernis für die immer größer werdenden Schiffseinheiten und als Gefahrenpunkt für den Personen- Straßenverkehr. Ein provisorischer Anprallschutz, der allerdings ebenfalls mehrmals das Ziel großer Schubverbände wurde, sollte zunächst für eine gewisse Sicherheit sorgen. Und da man heute leider nicht die Schiffe den Flüssen, sondern die Flüsse den Schiffen anpasst, nutzte man die Gunst der Stunde und beschloss seitens der Straßenbau- und der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung einen Neubau ca. 90 m flussaufwärts. In diesem Zusammenhang sollten auch eine Ortsumgehung gebaut und damit „die unzureichenden verkehrlichen Verhältnisse in der Ortsdurchfahrt beseitigt und gleichzeitig für die Bundeswasserstraße Main eine leistungsfähige Fahrrinne geschaffen werden“.

Unmittelbar nach dem Spatenstich rückten größere Arbeitsgeräte an. Nach einer Kampfmitteluntersuchung konnte mit den Erdarbeiten und mit dem Setzen der Bohrpfähle für die Gründung begonnen werden. Eine Baustraße auf der künftigen Umgehungstrasse ermöglichte die Versorgung der Baustelle mit Material und schwerem Gerät. Im Mai 2009 stand der Pfeiler am Marktbreiter Ufer und ab Juni begann man auf einem Vormontageplatz mit dem Zusammenbau der stählernen Bogenkonstruktion. Parallel hierzu erfolgte die Herstellung der Brückenunterbauten und der Marktbreiter Vorlandbrücke.

Das Einschwimmen des fertig montierten Stabbogens am 29. Oktober 2009 wurde als großes Ereignis gefeiert. Mehrere hundert Zuschauer beobachteten das Schauspiel von der alten Brücke aus. Die Kinder hatten schulfrei und die Vereine sorgten für die Verpflegung des Publikums. Nach dem Einschwimmen konnte dann die Segnitzer Vorlandbrücke gebaut werden. Die Herstellung der Fahrbahn und der beiderseitigen Anschlüsse an die Zufahrtsstraßen sowie die nötigen Restarbeiten füllten das Jahr 2010 bis zur feierlichen Verkehrsfreigabe am 5. September aus. Die Brücke „Segnitz III“ ist 160 m lang, 11 m breit und verläuft bei höchstem schiffbaren Wasserstand 6,4 m über dem Wasserspiegel. Verbaut wurden 2927 cbm Beton, 813 Tonnen Stahl und 424 m Bohrpfähle. Die Kosten über rund 12 Mio Euro teilten sich der Freistaat Bayern mit ca. 7,6 Mio Euro, die Bundeswasserstraßenverwaltung mit ca. 4,4 Mio Euro und die Gemeinde Segnitz mit 128.000 Euro.

Nach der Verkehrsfreigabe musste die alte Brücke weichen, sie steht heute als Restaurant in Bolzhäusern. Die von Segnitz mitfinanzierte Ortsumgehung zwischen dem Brücken- und dem Sulzfelder Kreisel wurde am 10. Dezember 2010 für den Verkehr freigegeben. Leider zeigt dieser erste Abschnitt einer offensichtlich beabsichtigten rechtsmainischen Entlastungsstraße zwischen Kitzingen und Marktbreit als Ortsumgehung für Segnitz nicht die erhoffte Wirkung. Segnitz kann nun zwar über seine Ortsdurchfahrt verfügen und eine Dorferneuerung durchführen, der Durchfahrtsverkehr durch „Umgehungsflüchtlinge“ und Navigationstouristen belastet den Ort aber weiterhin sehr stark. Ironie des Schicksals: in den 1960er Jahren sprach man sich gegen eine nördliche Umgehungsstraße aus, beseitigte Teile der Kirchenburg und zog so den Verkehr ins Dorf. Die neue Umgehung ist dagegen beim Personenverkehr nicht sehr beliebt, sie ermöglicht nun aber dem Schwerlastverkehr aus den Frickehäuser Sand- und Muschelkalkabbaugebieten einen bequemen Abtransport durch Segnitzer Siedlungsgebiet.



Erster Spatenstich für die Brücke Segnitz III durch Vertreter der Staatsregierung, des Bezirks, der Bezirksregierung, des Landkreises, der Stadt Marktbreit, der Gemeinde Segnitz, der Behörden und der Baufirma am 20. Februar 2009.

Norbert Bischoff